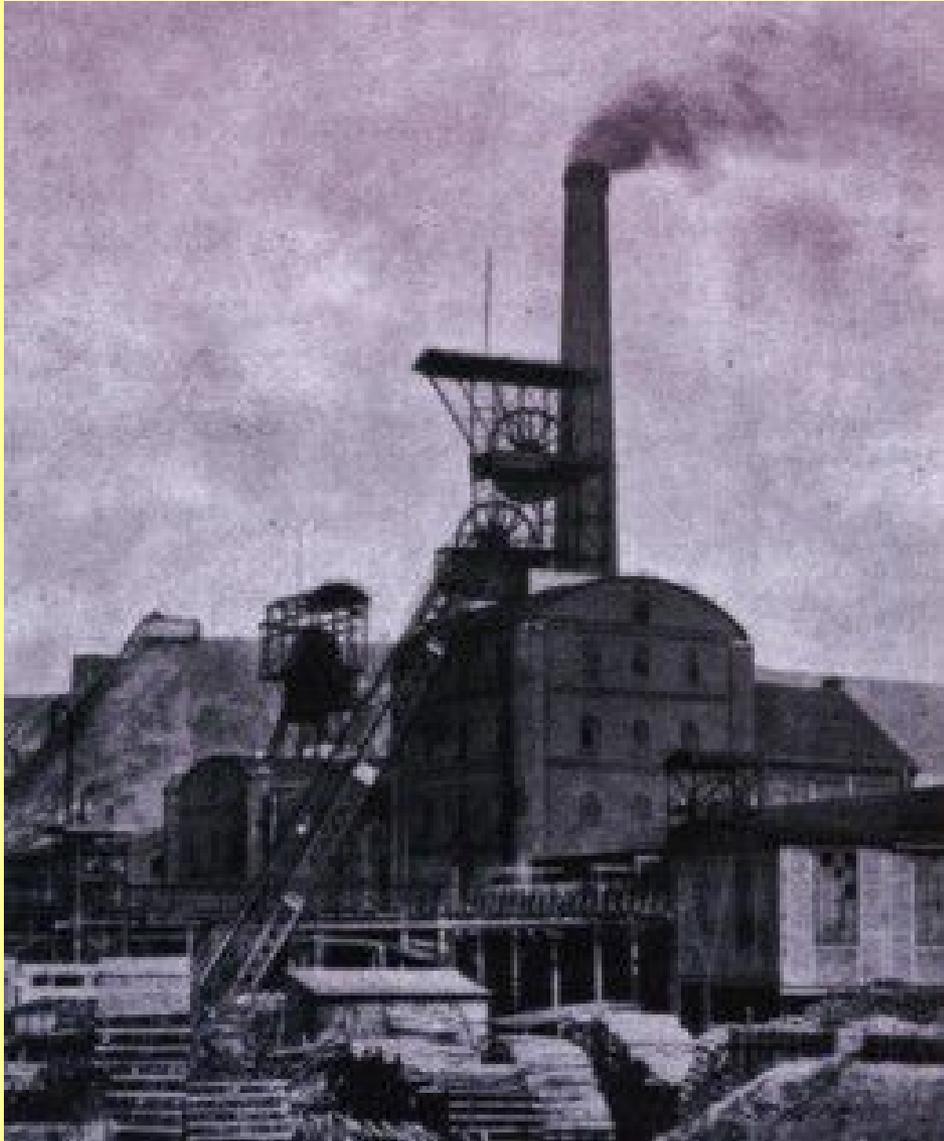
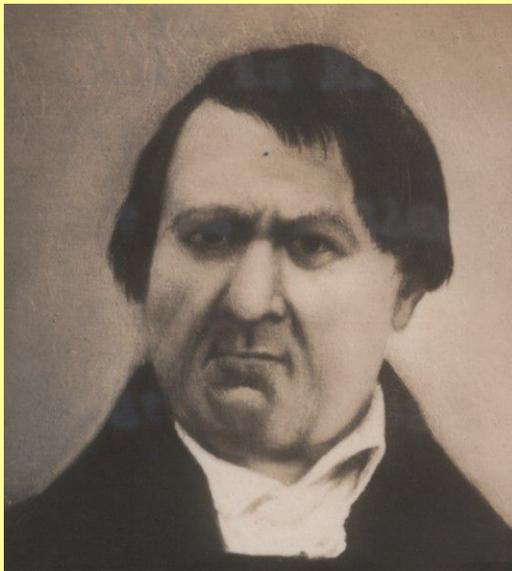


# Dütting - eine Iburger Bergmannsfamilie



Zeche Holland, Bochum-Wattenscheid,  
1912



Caspar Wilhelm Dütting  
(geb.: 11.01.1775, gest. 09.05.1844)



13.11.1815



Maria Catharina Elisabeth Bitter  
(geb.: 22.08.1797, gest. 14.01.1850)



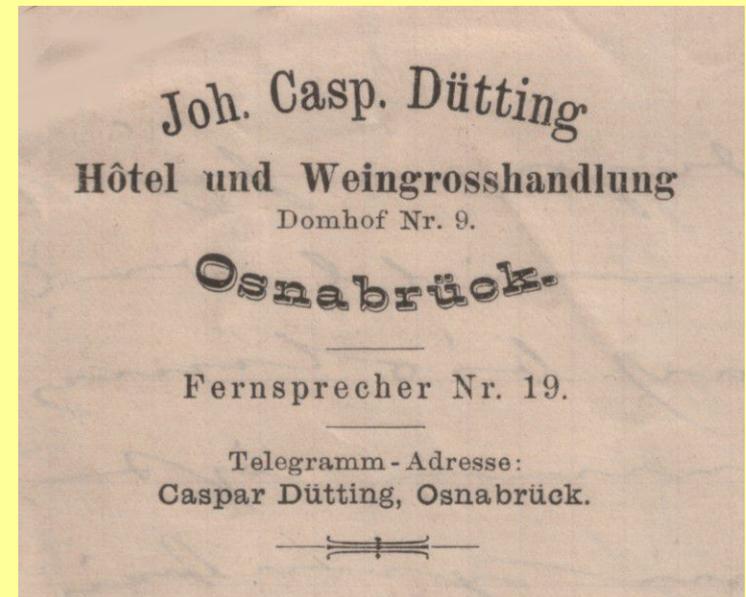
Colonialwarengeschäft und  
Weinhandlung „C. Dütting“,  
Osnabrück, Große Straße 62  
(„Gösling'sche Haus“)

Gegründet im Jahre 1802

Johann Heinrich Bruno Caspar Dütting  
(geb. 15.04.1830, gest. 08.01.1902)

♠ 15.05.1858

Gertrud Mosler  
(geb.: 10.02.1833, gest. 28.03.1903)



Hotel „Berg Aetna“

Johann Heinrich Bruno Caspar Dütting  
(geb. 15.04.1830, gest. 08.01.1902)

15.05.1858

Gertrud Mosler  
(geb.: 10.02.1833, gest. 28.03.1903)

Bruder Christian: Bergassessor

dessen Cousin Franz Anton Haßlacher:  
Bergrat, Schriftleiter der Zeitschrift für  
das preußische Berg-, Hütten- und  
Salinenwesen



## Christian Hubert Dütting



*Christian Hubert Dütting*

- geb.: 20.12.1862 in Osnabrück
- 1882 Abitur auf dem Gymnasium Carolinum
- anschl. praktische bergmännische Ausbildung  
auf Erzbergwerken im Siegerland  
auf fiskalischen Kohlengruben der Berginspektion Borgloh  
Bergwerksdirektion zu Saarbrücken

## Christian Hubert Dütting



- ab 1883 Studium „Bergfach“ an den Universitäten Bonn und Heidelberg sowie an der Bergakademie in Berlin
- 1887 Bergreferendar
  - zahlreiche Veröffentlichungen, u.a.:
    - Geologische Aufschlüsse an der Eisenbahnlinie Osnabrück – Brackwede (1888)
    - Beiträge zur Kenntnis der Geologie der Gegend von Borgloh und Wellingholzhausen (1891)
- 21.02.1892 Bergassessor

## Christian Hubert Dütting



*„Irgendein Professor sagte (...), Vater sei ein tüchtiger Geologe gewesen (...).“*

*„Vater (...) ging draußen viel umher, immer (...) mit seinem kleinen Geologenhammer (...) um am Gestein zu klopfen.“*

## Christian Hubert Dütting



- ab 1883 Studium „Bergfach“ an den Universitäten Bonn und Heidelberg sowie an der Bergakademie in Berlin
- 1887 Bergreferendar
  - zahlreiche Veröffentlichungen, u.a.:
    - Geologische Aufschlüsse an der Eisenbahnlinie Osnabrück – Brackwede (1888)
    - Beiträge zur Kenntnis der Geologie der Gegend von Borgloh und Wellingholzhausen (1891)
- 1892 Bergassessor

## Christian Hubert Dütting



- 1892 - 1898 als Bergassessor und Hilfsarbeiter auf der fiskalischen Grube König in Neunkirchen / Saar (bei Saarbrücken)
- 1893 sechsmonatige Reise zum Studium des Kohlen- und Erzbergbaus nach Amerika
- 1898 Kgl. Preuß. Berginspektor auf der Grube König

## Christian Hubert Dütting



- 01.07.1899 Ausscheiden aus dem Staatsdienst

⇒ Bergwerksdirektor des Steinkohlenbergwerks Nordstern,  
Gelsenkirchen-Horst

*„Vater ließ sich nur „Herr Assessor“ nennen, nie „Direktor“  
(...). Das war nicht aus übertriebener Bescheidenheit, - Vater (...)  
sagte: „Direktor kann man auch vom Flohzirkus sein“.*

## Christian Hubert Dütting



Brief vom 22.01.1902 an einen Bergrat (Heinrich Kost?):

*„Dem Drängen meines praktischen, Welt erfahrenen Vaters, der den Dienst in der fiskalischen Verwaltung nicht hoch schätzte, danke ich es in der Hauptsache, daß ich den Staatsdienst quittiert habe und nun mit Ihnen zusammen arbeiten darf.“*



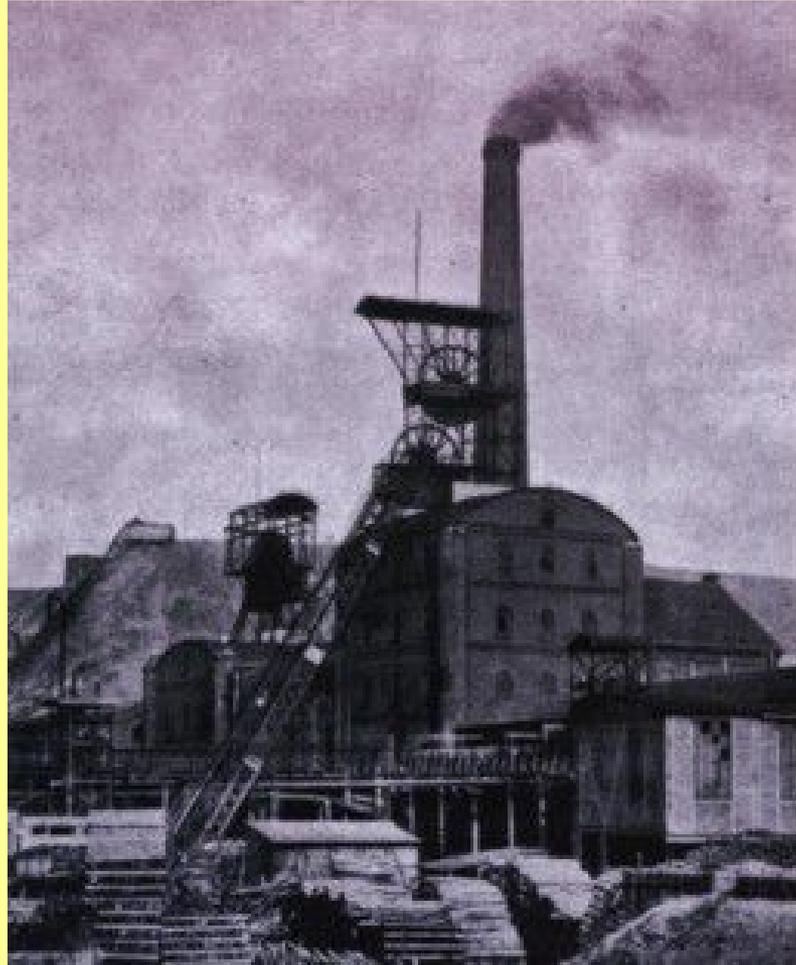
 28.04.1900

Johanna Maria Franziska Offenber  
(geb.: 06.08.1878, gest. 07.05.1965)

# - 1905 Leitung der Zeche Holland, Bochum-Wattenscheid

Aktien-Gesellschaft  
Steinkohlenbergwerk Nordstern.

Zeche Holland, den 27.8.18.



Familie Dütting wohnt in einer Direktorenvilla in Gelsenkirchen-Ückendorf

Fol. ....

Iburg, den 13. November 1805

Kalkbrennerei  
und  
Colonialwaaren.

RECHNUNG

für Herrn Egon Brinkmann in Ostenfelde

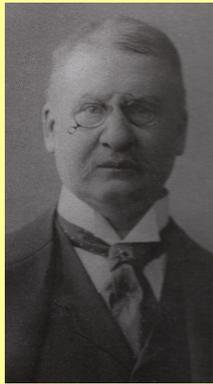
von C. Sander.

Peter Grote, Osnabrück. 1844

Langenberg

Gruss aus Iburg

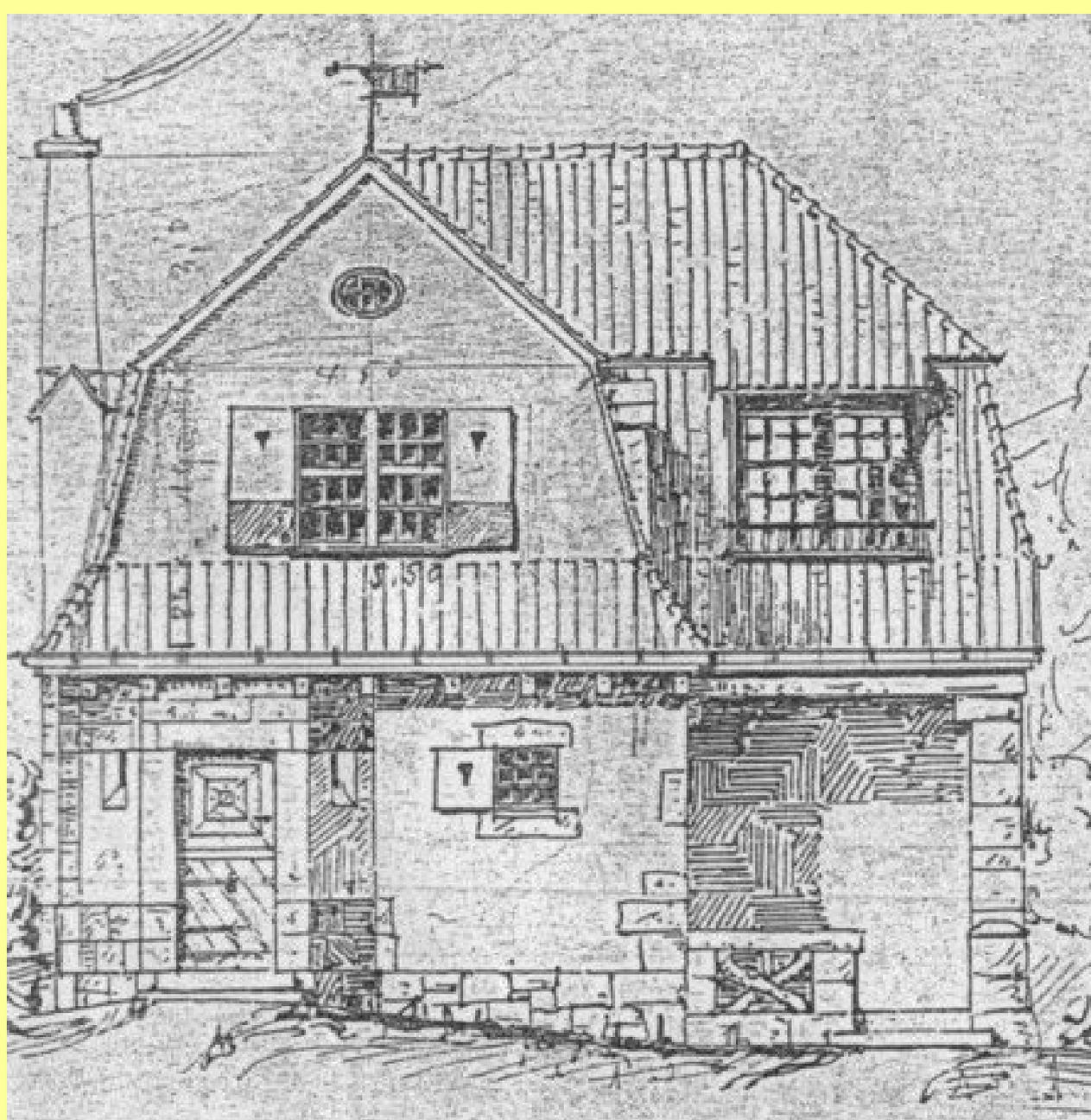




- Christian Dütting kauft 1906 das Grundstück  
des ehem. Kalkwerkes C. Sander am Langenberg



Gruss aus Iburg.



Ansicht nach Osten

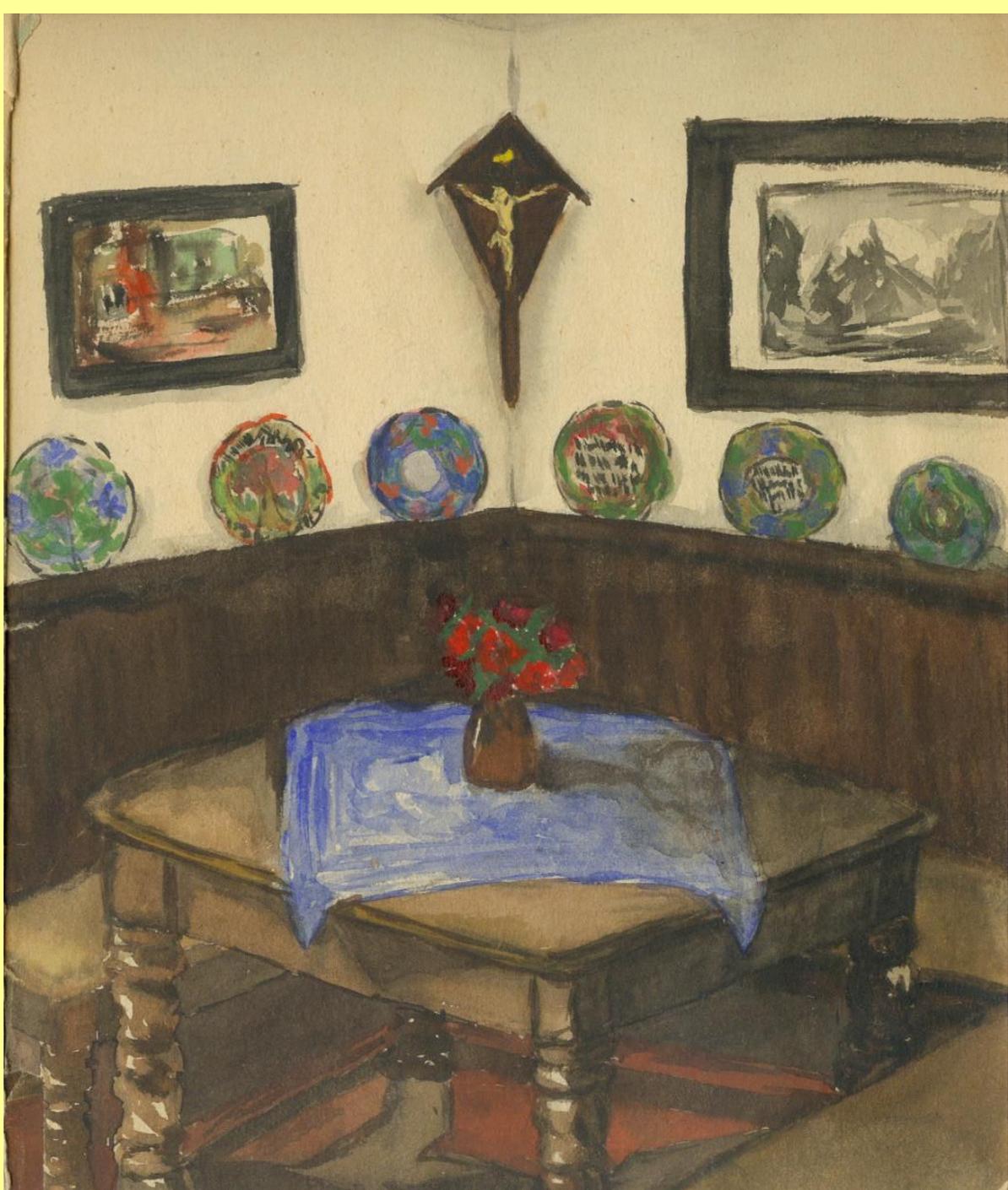




HD. 22. VII. 1923.















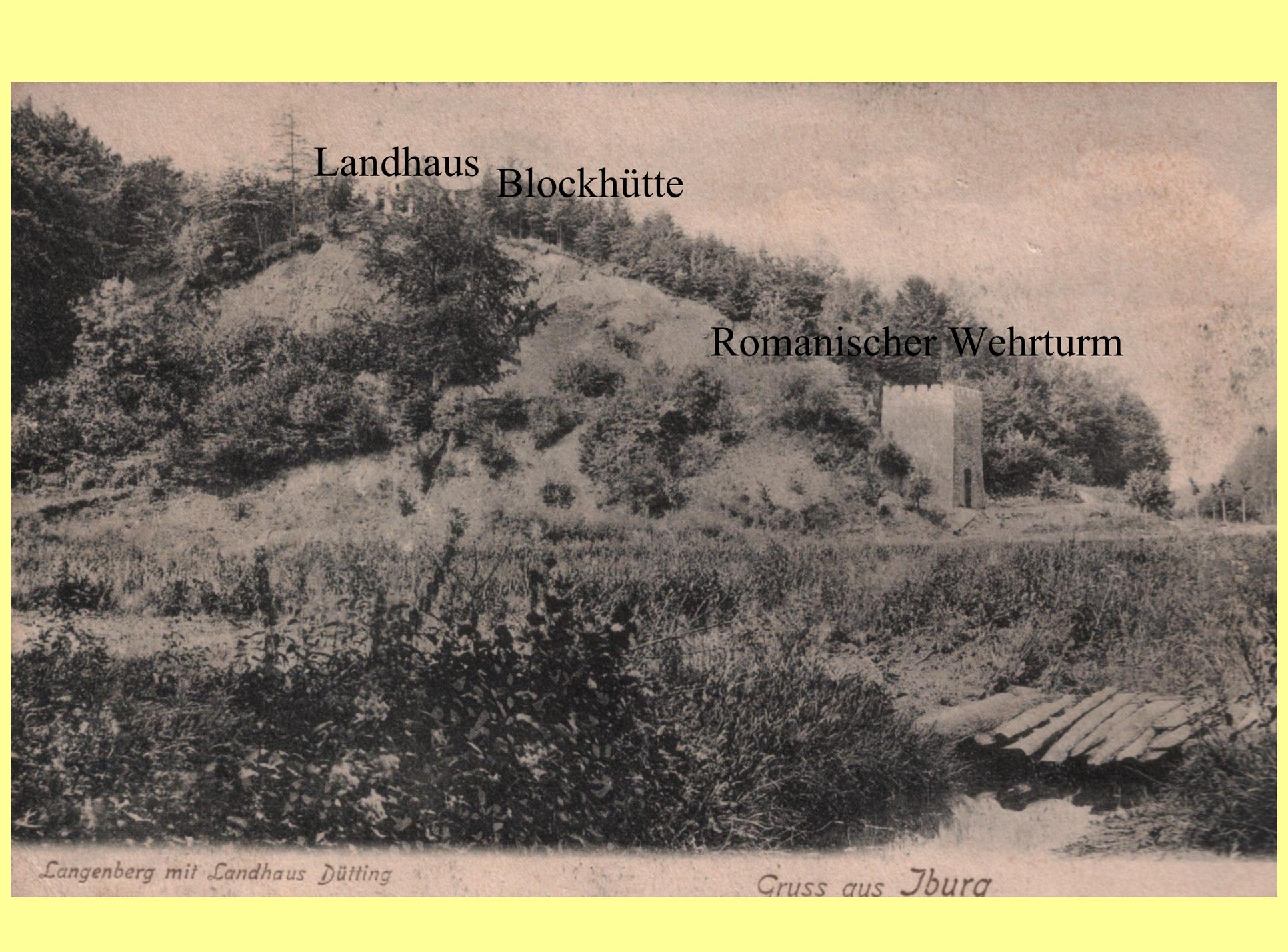










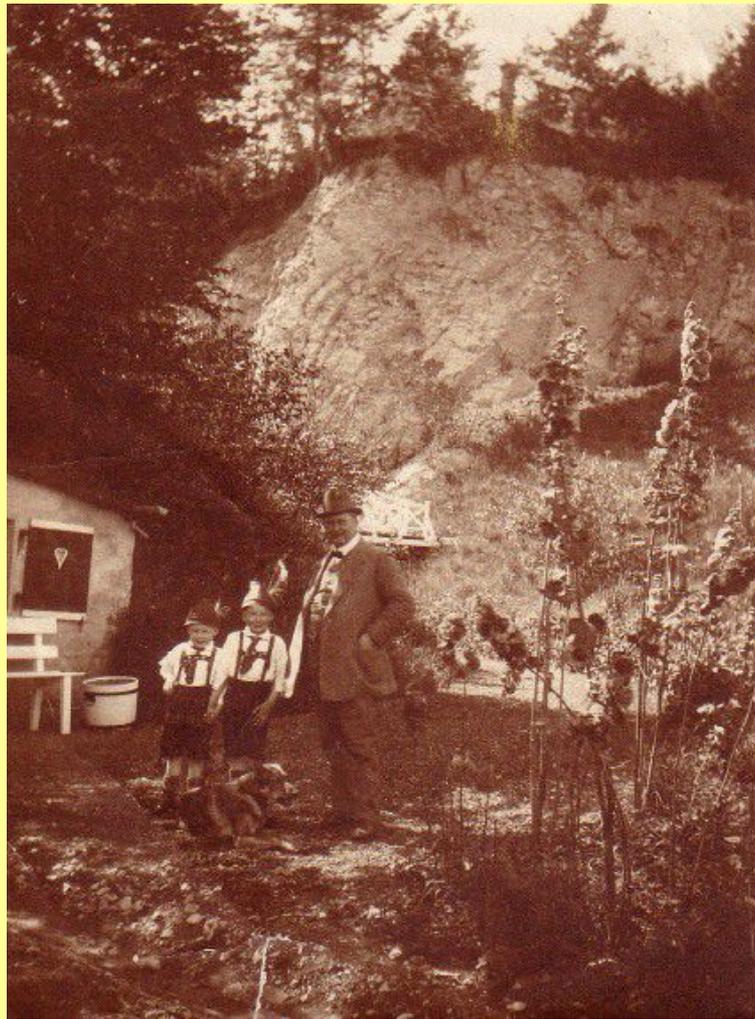
A black and white photograph of a hillside. In the foreground, there is a field of tall grass and some wooden planks or a structure. The middle ground shows a hillside with a stone tower (Romanischer Wehrturm) and a house (Landhaus Blockhütte) on top. The background is a clear sky.

Landhaus Blockhütte

Romanischer Wehrturm

*Langenberg mit Landhaus Dütting*

*Gruss aus Ibura*



Zum Besitz gehörten Waldgrundstücke, Land an der damaligen „Rennbahn“ und ein Obstgarten beim Pumpenhäuschen mit einer Gesamtfläche von 50.000 m<sup>2</sup>.

24.03.1901

16.05.1914

Gertrud

Hans

Hanna

Liselotte

Franz

Beate

Adolf

Julia

Hildegard

um 1920



Gemälde (1911)  
von Arthur Ludwig Ratzka

Anfang 1907 wurde Christian Dütting zum Generaldirektor der Bergwerksabteilung und Vorstandsmitglied der „Phoenix Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb“ ernannt.

Die Phoenix AG war eine der größten und bedeutendsten Montankonzerne des Ruhrgebietes.



### Ehrenämter:

- Vorstandsmitglied des Allgemeinen Knappschaftsvereins zu Bochum (ab 1906)
- Vorstandsmitglied des Vereins für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund (Bergbau-Verein; ab 1907)
- Vorstandsmitglied der Sektion II der Knappschafts-Berufsgenossenschaft in Bochum (ab 1909)
- Vorsitzender der „Gesellschaft für Kohlentechnik“ (1918)
- Vorsitzender der Westfälischen Berggewerkschaftskasse (ab 1920)
- Vorstandsmitglied des Zechen-Verbandes, des Dampfkessel-Überwachung-Vereins der Zechen im Oberbergamtsbezirk Dortmund und des Bergschul-Vereins Essen

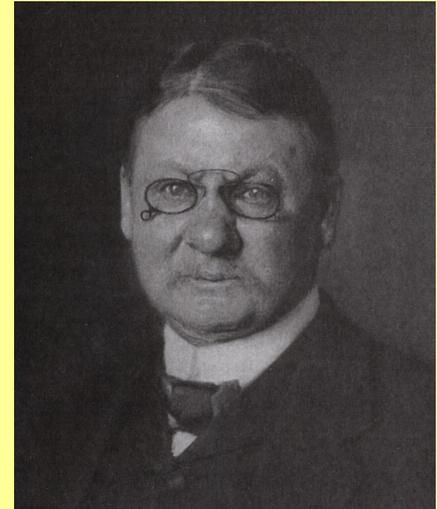
Wilhelm Vornbäumen, Iburg

Kunsthistoriker Prof. Dr. Hermann Ehrenberg, Iburg

Pfarrer u. Orientalist Prof. Karge, Iburg

Maler Carl Schmitz-Pleis, Düsseldorf

Vikar Wilhelm Holtkort, Gelsenkirchen



Die Kinder wurden in der Iburger Volksschule von dem  
Hauptlehrer Hegger und Frl. Biedendick unterrichtet.



Gemälde (1911)  
von Arthur Ludwig Ratzka

*„Mutter sagte oft, ohne den Sommeraufenthalt in Iburg wären wir wohl nicht so gesund durch den Krieg gekommen. Es war dort ein viel einfacheres Leben als in der Stadt. Milch bekamen wir zwar auch nicht und mußten sogar unsere Ziegen aus der Stadt nachkommen lassen. Ich sehe noch, wie sie in einem Holzverschlag ankamen und dann im Steinbruch das Gras abweideten.“*

*„(...) hatten (...) das Ferienparadies in Iburg als schönen Lebensraum.“*



## Todes-Anzeige.

Heute morgen verschied sanft infolge eines Herzschlages  
mein innigstgeliebter Mann, der treusorgende Vater meiner  
Kinder

Herr Bergassessor a. D.

# Christian Dütting

Bergwerksdirektor und Vorstandsmitglied  
der Akt.-Ges. „Phoenix“

im Alter von 58 Jahren.

In tiefer Trauer:

**Frau Johanna Dütting**, geb. Offenbergs  
und Kinder.

Essen, den 21. Juli 1921.

Bismarckstraße 66

Die Beerdigung findet Dienstag, den 26. Juli 1921, in  
Iburg bei Osnabrück um 10 $\frac{1}{2}$  Uhr vormittags vom Kranken-  
hause aus statt; das Seelenamt 8 $\frac{1}{2}$  Uhr morgens. (16859)



*„Am Beerdigungstag waren wir alle in der Kirche zum Requiem. Als wir zurückkamen und den Berg hinaufgingen, stand der Sarg in einer Fülle von Kränzen und Blumen unter der alten Buche beim Waschhäuschen. (...) Ich erschrak über die Menschenmenge, über so viele bedeutende Persönlichkeiten, entfernte Verwandte und viele Unbekannte. (...) Bergknappen, in Bergmannstracht mit brennenden Grubenlampen, trugen den Sarg fort. Nur unsere Brüder gingen mit der Beerdigung; Frauen gingen früher nicht mit zum Grab. Wir sahen vom Berg aus der langen Menschenschlange nach. Eine Bergmannskapelle spielte Trauermusik.“*



Grabstein der ehem. Geschafterin seiner Eltern,  
Maria Wilhelm (geb.: 19.05.1852, gest.: 04.09.1908)

*Sie war durch lange Jahre die treue Helferin meiner teuren Eltern.  
Ch. Dütting*



Herzog, den 13. Juni 90.  
Meine liebe Frau Wilke!  
Vater schreibt meine Jungen,  
dass es sein Schwager mit  
gut besandten hat. Mir  
sind im frohen, dankbaren  
Hinblick mit Wissen,  
dass Sie mit der Gabe von  
mit sich freuen. —

Montag kommen wir nach  
Laufer. Mit Loggia  
Größen Spa.  
Johanna Dühning.

Frau

Bergstr. Wilke

Essen Ruhr

am Pfingstfest 15.



Montag kommen wir nach  
Lauterbach. Mit herzlichsten  
Grüßen von  
Ihre

Johanna Dittling.

Friedrich



Bergwart Wilke

Eschen-Strasse

am Pfaffenstein 15.

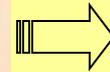


Johanna Dütting

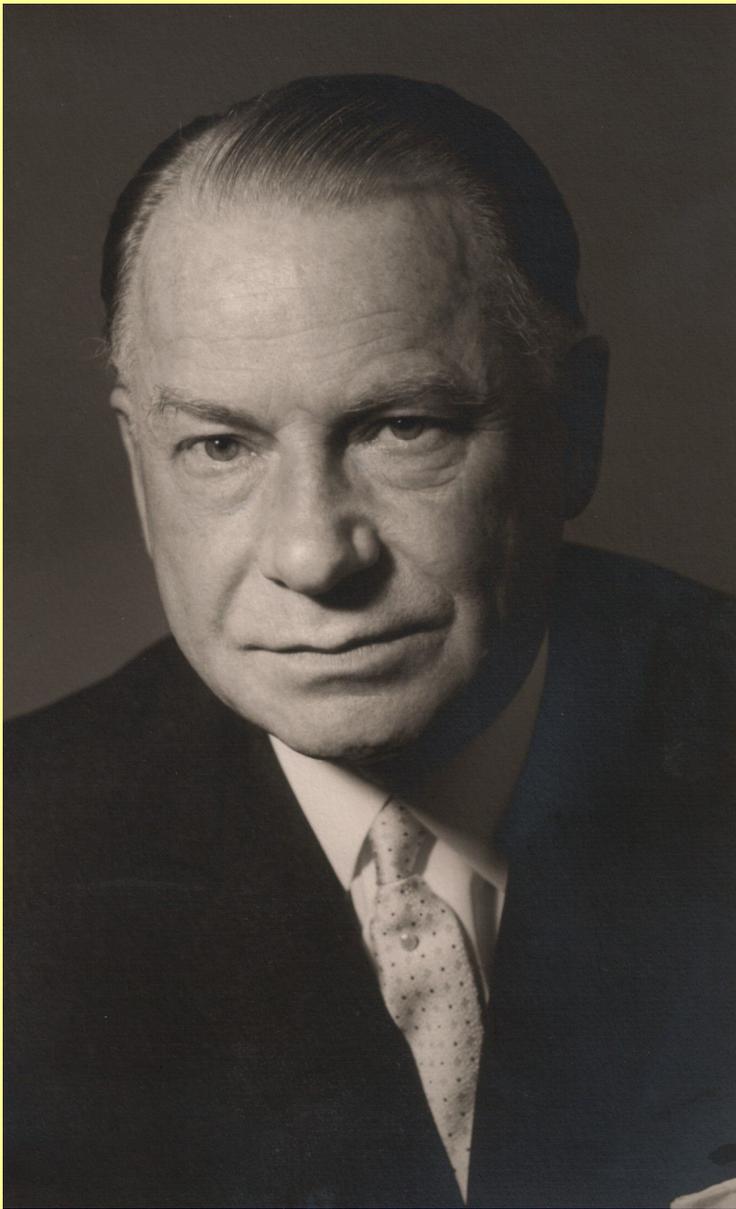
Hanna Dütting



Stuttgart, den 13. Juni 30.  
Meine liebe Frau Wilke!  
Vater schreibt meine Jünger,  
dass es kein Wunder mit  
güt bescheiden ist. Mir  
hört im frohen, dankbaren  
Himmelsweg mit mir,  
dass Sie mit der Gabe von  
mit viel Freude. —



12.06.1930:  
bestandenes Examen von  
Hans Dütting zum  
Bergassessor



- geb.: 27.12.1903 in Horst-Emscher
- 1922 Abitur in Essen
- anschl. praktische bergmännische Ausbildung auf Erzbergwerken im Siegerland und in Kohlengruben des Ruhrbezirks
- Studium „Bergfach“ an den Universitäten in Clausthal und Berlin
- 15.12.1926: Diplom-Ingenieur
- 12.06.1930: Bergassessor
- anschl. Hilfsarbeiter bei den Bergwerken der Vereinigten Stahlwerke in Gelsenkirchen (Grubenaufsichtsbeamter, Direktionsassistent)
- 01.01.1934: Betriebsinspektor der Zeche Holland

*Hans*

Johann Kasper  
(Hans) Dütting

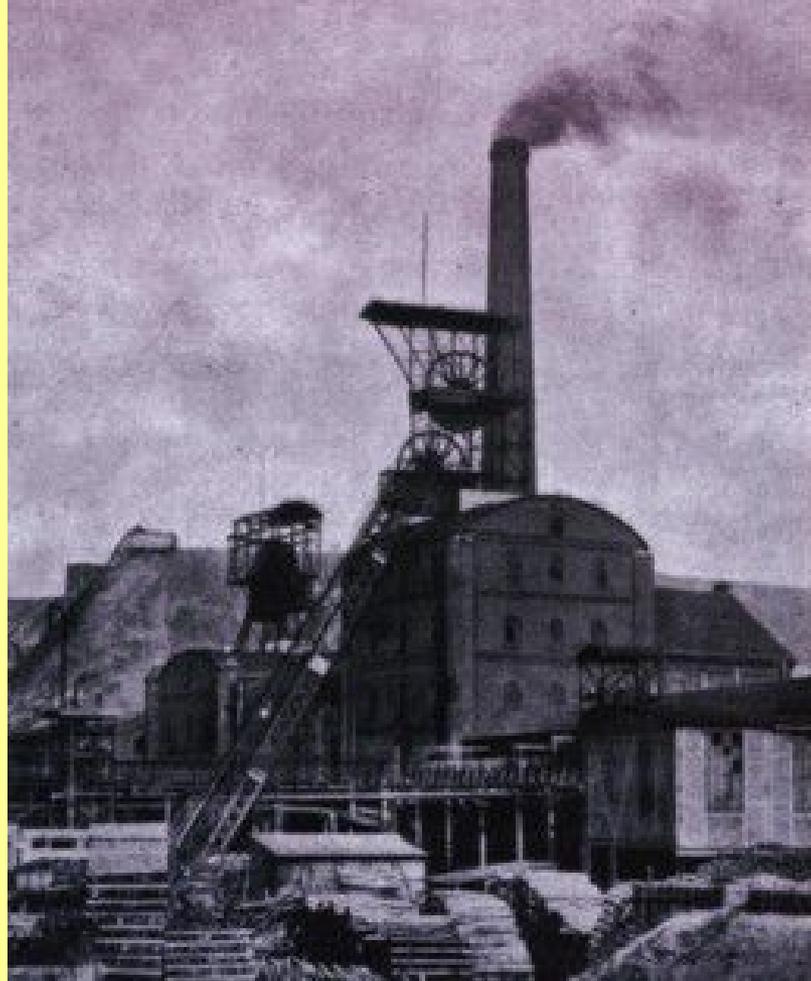


Hans Dütting

- 1936: Betriebsdirektor  
„Zeche Zollverein“
- 01.01.1938: Bergwerksdirektor  
„Zeche Zollverein“
- 01.04.1942: Vorstandsmitglied und  
Leiter der Gruppe Gelsenkirchen der  
Gelsenkirchener Bergwerks-AG
- 1955: Berufung in den Vorstand  
der Gelsenkirchener Bergwerks-AG  
(größtes Bergbauunternehmen Deutschlands)
- 26.02.1957: Vorstandsvorsitzender
- gest.: 07.12.1966 in Essen

Eine große Gedenkfeier fand am  
12. Dezember 1966 im  
„Haus der Ruhrkohle“ in Essen  
statt.

Christian Dütting  
1905  
Bergwerksdirektor



Hans Dütting  
1934  
Betriebsinspektor

Zeche Holland

Hanna Agathe Dütting

(geb.: 22.02.1908, gest.: 16.06.2000)



19.07.1934

Rudolf (Rolf) Fritz

(geb.: 15.04.1904, gest.: 02.09.1992)

Sohn: Johann Michael Fritz (geb.: 30.01.1936)

Tochter: Andrea Gabriele Fritz (geb.: 20.07.1945)

Die Familie hatte die Kriegs- und die ersten Nachkriegsjahre bis zum 06.02.1947 in Iburg verbracht.

Bekannte:

Prof. Dr. Franz Beckmann und Ehefrau Dr. Clara Beckmann,  
die mit ihren vier Kindern in Iburg bei der Schweizerin Fr. Uhlig lebten  
Schneiderin Frl. Tina Peters

**1964 erwarb Bernhard Hellmann das Haus und das Grundstück**